Lokal verwurzelt

Ob Theater, Straßenbahn oder Müllabfuhr – eines ist diesen Leistungen gemeinsam: Sie sind Sache der Kommunen, den bürgernahesten Einheiten öffentlicher Verwaltung. Städte und Gemeinden organisieren das Leben der Menschen vor Ort, bestimmen zumindest in Teilen eigenverantwortlich, ob und wie viel Geld sie wofür ausgeben. Sie pflegen die örtliche Kultur und sind wichtige Arbeitgeber. Kommunen sind nah dran, schlagen die Brücke zwischen Politik und dem Alltag der Menschen.

Darüber hinaus bilden Städte und Gemeinden die Basis der Demokratie. Bürgerinnen und Bürger entscheiden hier mit ihrer Stimme auf unterster Ebene, wie sich die Stadt- oder Gemeinderäte zusammensetzen, und somit darüber, wie es unmittelbar vor Ort weiterläuft. Da geht es zum Beispiel um ausreichend Kindergartenplätze, veraltete Schwimmbäder oder schrumpfende Schülerzahlen.

Anwalt der Kommunen

Auch auf Landesebene sind diese kommunalen Themen präsent: Die Landtagsabgeordneten vertreten im Parlament die Interessen der Menschen aus ihren Wahlkreisen. Viele von ihnen sind zudem kommunalpolitisch aktiv, zum Beispiel als Mitglieder in den Stadträten. Auf diese Weise ist das Landesparlament lokal verwurzelt. Folglich spielen die Sorgen und Nöte der Kommunen in der Arbeit des Landtags eine entscheidende Rolle – nicht zuletzt auch deshalb, weil in Deutschland die jeweiligen Bundesländer per Grundgesetz für Kommunalrecht und -aufsicht zuständig sind.

Eine Aufgabe, die den Landtag wegen zahlreicher klammer kommunaler Kassen immer stärker herausfordert – vielerorts ist die Belastungsgrenze erreicht. Die Schuldenberge in Städten und Gemeinden sind mittlerweile so hoch, dass es derzeit in ganz Nordrhein-Westfalen nur acht Kommunen gelingt, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Diesen Themenkomplex greift die neue Ausgabe von Landtag Intern auf: Kann das Land Kommunen noch stärker fürs Sparen begeistern? Geben die Haushalte dies überhaupt noch her? Muss sich das Verhältnis von Bund, Land und Kommunen strukturell verändern? Darüber hinaus diskutieren die Abgeordneten im Parlament derzeit über eine mögliche Reform des Gemeindefinanzierungsgesetzes sowie über Chancen einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kommunen. Der von den Befürwortern prophezeite Effekt: durch Synergien Kosten sparen.

Städte und Gemeinden sind also als unverzichtbare staatliche Leistungsträger ein zentrales Thema des Landtags. Sie sind wichtig, damit das Zusammenleben in einer komplexen Gesellschaft funktionieren kann. Wie sagte Aristoteles einst so schön: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Aber genauso stimmt auch: Ohne die vielen großen und kleinen Kommunen fehlten dem Landtag seine lokalen Wurzeln. *bra*

Schwerpunkt: Kommunen in der Klemme

Teamwork unter Städten 8
Causa Kommunalfinanzierung 9
Schlag auf Schlag 10-11
„Irgendwann ist die Zitrone ausgepresst“ 13

Leserservice & kostenloses Abonnement

Sie sind umgezogen und haben eine neue Adresse oder möchten Landtag Intern kostenfrei abonnieren? Dann wenden Sie sich bitte postalisch, telefonisch oder per E-Mail an die Pressestelle des Landtags NRW, Telefon (0211) 884-2851, Fax (0211) 884-2250, email@landtag.nrw.de

Vielen Dank! Ihre Landtag Intern-Redaktion

Inhalt

Aus dem Plenum:
Haushalt I: Rückstellungen mit Risiko 3
Haushalt II: Schuldenbremse! Aber wie? 4
Verbraucherschutz: Lehren aus dem Lebensmittel-Skandal 5
Parteien: Kein Ende der Beobachtung 6
Straßen: Eiskalt erwischt 7

Aus den Ausschüssen:
Meldungen 14
Haushalt III: Der Finanzminister und die „böse Zahl“ 15
Kultur: Lob an die „Ruhris“ 18

Gesetzgebung 12
Aus den Fraktionen 16-17
Porträt: Karl-Josef Laumann (CDU) 19
Impressum 19
Termine 20